



COMMISSIONS INTERNATIONALES POUR LA
PROTECTION DE LA MOSELLE ET DE LA SARRE

INTERNATIONALE KOMMISSIONEN ZUM
SCHUTZE DER MOSEL UND DER SAAR

Pressemitteilung

Über 60 Jahre grenzüberschreitender Einsatz für den Gewässerschutz im Mosel- und Saareinzugsgebiet

Saarlouis, den 8./9.12.2022

Nachdem sie in den letzten beiden Jahren wegen der Corona-Pandemie als Videokonferenz getagt hat, ist die jährliche Vollversammlung der Internationalen Kommissionen zum Schutze der Mosel und der Saar (IKSMS) an diesem Donnerstag und Freitag, 8./9.12.2022 in Saarlouis (Deutschland) nun wieder in Präsenz zusammengekommen.

Bei dieser Gelegenheit hat die Vollversammlung die aktualisierte Fassung **des Internationalen Warn- und Alarmplanes Mosel-Saar** (IWAP MS) verabschiedet, der bei unfallbedingten Gewässerverunreinigungen ausgelöst wird. Dieser Plan aus dem Jahr 1986 wird regelmäßig an die technische Entwicklung angepasst. Nachdem er auf den wallonischen Teil des Mosel- Einzugsgebietes ausgeweitet wurde, beinhaltet der IWAP MS nun offiziell die wallonische Landeshauptwarnzentrale sowie neue Meldewege, um alle möglichen Fälle eines echten Krisenmanagements abzudecken. Außerdem berücksichtigt er die Besonderheiten der **neuen internationalen Melde- und Austauschplattform INFOPOL MS+**, die von der 61. Vollversammlung der IKSMS verabschiedet wurde. Sie ist intuitiver und flexibler als die vorherige und wurde mit neuen Funktionen ausgestattet.

Auch mit den Auswirkungen des Klimawandels beschäftigen sich die IKSMS. So gibt es seit 2020 im Einzugsgebiet von Mosel und Saar ein **internationales Niedrigwasserbeobachtungsnetz**, das aus 59 Abflussmessstellen der Staaten, Länder und Regionen besteht. **Es erfolgt eine wöchentliche Bewertung der Daten, die auf der [IKSMS-Homepage](#) veröffentlicht wird und sich auf eine gemeinsame 5-stufige Klassifikation des Niedrigwassers stützt.** Die aktuellen wöchentlichen Ergebnisse sind verfügbar seit Juni des Jahres 2022, eines erneut durch sehr ausgeprägtes Niedrigwasser charakterisierten Jahres.

Die Arbeits- und Expertengruppen der IKSMS haben über ihre Arbeit und ihre bis 2027 anstehenden Aufgaben berichtet, um im Gesamtkontext der Anpassung an den Klimawandel die Gewässer-
verunreinigung weiter zu verringern und Hoch und Niedrigwasserrisiken besser in den Griff zu bekommen. Das neue Organigramm sowie die Mandate der Arbeits- und Expertengruppen für die nächsten fünf Jahre wurden von der 61. Vollversammlung genehmigt und werden auf der Internetseite der Kommissionen veröffentlicht.

Weitere Informationen über die Arbeit der IKSMS finden sich auf der Website iksms-cipms.org.

Pressekontakt:

Internationale Kommissionen zum Schutze der Mosel und der Saar
Daniel Assfeld
Geschäftsführer der IKSMS
mail@iksms.de

IKSMS – Kurzporträt

*Die Mitglieder der IKSMS und Vertreter*innen der Wasserwirtschaft aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg und der Region Wallonien arbeiten auf der Grundlage von zwei völkerrechtlichen Verträgen seit über 60 Jahren im Einzugsgebiet von Mosel und Saar eng zusammen.*

Seitdem verständigen sich die Anrainerstaaten zum Schutz und zur Verbesserung der Gewässergüte und der aquatischen Ökosysteme sowie seit 1995 auch zum Hochwasserschutz. Für die nachhaltige Gewässerbewirtschaftung an Mosel und Saar und zur Gewährleistung der Koordinierung auf Ebene des gesamten internationalen Einzugsgebietes wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Jahr 2000 auf die Region Wallonien ausgedehnt, um gemeinsame Bewirtschaftungspläne für das Einzugsgebiet entsprechend der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und der EU-Hochwasserrisiko-management-Richtlinie (HWRM-RL) zu erarbeiten.

Luc Zwank, stellvertretender Direktor der luxemburgischen Wasserwirtschaftsverwaltung, ist derzeit Präsident. Unterstützt wird er ebenso wie die Gremien der IKSMS von dem Sekretariat der beiden Kommissionen mit Sitz in Konz (Deutschland), am Zusammenfluss von Mosel und Saar.

Siehe auch www.iksms-cipms.org